I.N. 112.457

Wiesbaden, den 3./2. 1886.

An die Redaction der „Neuen
illustrirten Zeitung"
Herrn F. C. Gangos, Wien VI.

Sehr geehrte Redaction!

Meine soeben in Buchform erschienene Novelle „Fenella" wird Ihnen von der Verlagsbuchhandlung von Adolf Bonz u. Comp. in Stuttgart zugesandt werden. Ich gestatte mir, die Bitte an Sie, sehr geehrte Redaction, zu richten, das kleine Werk in der „Neuen illustrirten Zeitung" zur Besprechung gütigst zu bringen, sei es, daß Sie über dasselbe ein anerkennendes, sei es daß Sie darüber ein absprechendes Urtheil auszusprechen sich veranlaßt sehen sollten. Würde die Novelle Sie sympathisch berühren und eine ehrende Beurtheilung Ihnen abzugewinnen vermögen, so

verte!

wäre meine Freude, wie meine Befriedigung darüber, eine enorme.

Mit aller Hochachtung

Alfred Graf Adelmann.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Im Falle der Besprechung, bitte ich um die Güte, mir dieselbe (eventuell im Ausschnitt) gefl: zukommen zu lassen.

Herrn Karl Emil Franzos.

Wien.

Sehr geehrter Herr!

Bei der hochachtungsvollen Gesinnung, welche ich für Sie hege, kann ich nicht unterlassen, den Wünschen durch die Hand meines Bibliothekars wiedergegebenen Worten einige Zeilen beizufügen. Nicht die Bitte will ich wiederholen, daß Sie das Buch zur Besprechung kommen zu lassen, denn die Erfüllung dieses Wunsches muss ich dem Urtheil der Redaction überlassen, ob die Novelle eine guten oder schlimmen Kennzeichnung der Zeit. – Seit ich – vor 2 Jahren in Mentone an der Riviera – Ihr schönes u. ergreifendes Buch, „Ein Kampf um's Recht" mit meiner Frau gelesen, gehören Ihre Werke zu den Lieblingsbeschäftigungen meines Hauses, u. deshalb ergreife ich mit Freude diese Gelegenheit, Ihnen, dem hochverehrten Schriftsteller, meine Sympathie u. hohe Werthschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Hohenst., den / 188

Alfred Graf Adelmann

WIENER STADTBIBLIOTHEK